

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1993)

Heft: 42

Rubrik: Familienforschung in Bayern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Familienforschung in Bayern



Sonderausstellung zum 70 jährigen Bestehen des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde in München (20. Oktober bis 7. November 1992)

Wer wissen möchte, wer seine Vorfahren waren, wie sie lebten, welchen Beruf sie hatten, wann sie heirateten und ihre Kinder bekamen, der konnte sich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München in die Methodik der Genealogie einarbeiten. Die Ausstellung zeigte dem Interessierten den Einstieg in die Familienforschung und wie er vorgehen sollte. Dies wurde anhand eines konkreten Beipiels dargestellt: Das Vereinsmitglied Prof. Pfab hat die Unterlagen und Ergebnisse seiner eigenen Forschung zur Verfügung gestellt.

Ausgangspunkt der Forschung sind in der Regel die Kirchenbücher und die Register der Standesämter. Doch bleibt eine anhand nur dieser Quellen betriebene Familienforschung lediglich ein Sammeln und Aneinanderreihen von Daten. Lebendig, lehrreich und interessant wird die Forschung erst, wenn auch archivalische Quellen und private Dokumente herangezogen werden.

Die Ausstellung war chronologisch so aufgebaut, wie es dem Vorgehen des Familienforscher entspricht, nämlich von heute in die

Vergangenheit zurück. Schliesslich wurde gezeigt, wie auch in diesem Forschungsbereich der Computer für die Datenverwaltung und Auswertung sinnvoll eingesetzt werden kann.

In einem informativen Begleitheft sind die erläuternden Texte zu den Exponaten sowie weitere, zum besseren Verständnis der Materie wichtige Beiträge zusammengefasst.

Herbert Bruhin

Genealogie und Ortsgeschichte

Im Frühjahr 1993 wird von unserem Mitglied Dr. E. W. Alther in Zusammenarbeit mit Ermanno Medici im Verlag Armando Dadò Editore eine Ortsgeschichte über das Dorf Curio im Malcantone erscheinen. Damit kommt ein Tessiner Bergdorf in seiner historischen Entwicklung vom Spätmittelalter bis heute zur Darstellung. Das 500 Seiten umfassende Buch gliedert sich in drei Kapitel, das Erste über den Boden, das Zweite über den Menschen und das Letzte über die Arbeit. Für den Familienforscher und den Heraldiker von grösstem Interesse ist das zweite Kapitel, in dem die Entwicklung der Dorfbevölkerung am Beispiel aller Einwohner, der dort Verbürgerten und Domizilierten, beispielhaft bearbeitet wurde. In über 120 Tafeln sind Genealogien aller heute noch lebenden als auch der ausgestorbenen Familien - z.T. seit 1580 - mit Illustrationen dargestellt. Ein besonderer Abschnitt ist der Heraldik gewidmet, er beschreibt 18 Familien- und zwei Gemeindewappen. Das Werk wird jedem Familienforscher empfohlen. Ein Subskriptionsprospekt wird jedem Mitglied zugestellt.

mvm